



Kommandant Stefan Leder und der Feuerwehr-Vorsitzende Robin Lindinger (v.l.) als verantwortliche Führungskräfte vor dem Turm der „Heißen Hütte“.



Die von der Schneelast geneigte Birke verwandelte sich kurzerhand zum Morgenstern.
Fotos: Josef Regensperger

Nun kann Weihnachten kommen

Aushängeschild: Garantierte Waldweihnacht-Romantik mit einzigartiger Atmosphäre

Forsthart. (jr) Wenn heißglühendes Eisen auf eiskaltes Bier trifft, es verführerisch nach Hot Aperol und Glühwein duftet und der Geruch von Gulaschsuppe, Bratwurstsemmel und Gebrilltem sowie gebrannten Mandeln die Luft im Tannenwald durchdringt, dann ist wieder ein besonderer Weihnachtsmarkt. Der Tannenwald verwandelt sich für die Forstharter Waldweihnacht in eine zauberhafte Adventsromantik mit besonderer Atmosphäre.

Bald beginnt die weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannte Waldweihnacht, die schon vor etlichen Jahren durch den damaligen Landrat und jetzigen Staatsminister Christian Bernreiter den imaginären Ritterschlag erhielt. „Kein Geheimtipp – unser Aushängeschild.“

Geräusche vermischen sich

Um diesen Lorbeeren und dem eigenen Anspruch gerecht zu werden, ist von der sonst gewohnten Stille in dem kleinen Waldstück seit mehreren Wochen nichts zu spüren. Die Geräusche, die auf eine emsige Betriebsamkeit hinweisen, vermischen sich. Das kreischende Aufheulen einer Stichsäge, als gerade das Sägeblatt das Holzbrett berührt, der stählern klingende Ton, wenn der Hammer den Kopf eines Nagels trifft, das Klacken eines Tackers, wenn die Nadeln ins Holz getrieben werden, alles verbunden mit dem Stimmengewirr der zahlreich anwesenden Hartler. Diese Geräuschkulisse wird vom dumpfen Motorengeräusch mehrerer Quads noch übertrifft.

Jede Menge Hackschnitzel

Auf deren Anhänger wird unentwegt Holz-Hackschnitzel angeliefert und auf einen Haufen geschüttet. Die vielen Helfer, mit einem Rechen bewaffnet, bringen die abgekippte Ladung aus und rechnen sie auseinander. „Hier werden gerade sämtliche Wege auf Vordermann gebracht“, sagt Robin Lindinger, erster Vorsitzender der Feuerwehr Forsthart.

Trotz des, mit extremem Schneefall begleitendes winterlichen Wetters, haben kurz vor Beginn der Waldweihnacht die finalen Arbeiten



Schon der Eingang ist vielversprechend: Eine Weihnachtsromantik mit besonderer Atmosphäre.

mit einem regen Treiben unter den Bäumen begonnen.

Robin weist auch auf die diesjährigen Neuerungen hin. So erfuhr die „Heiße Hütte“ eine Renovierung. Der Turm, in dem sich die Technik befindet, wurde um fünf Meter auf neun Meter erhöht und auch erweitert.

Wie Lindinger betont, zeugt die Waldweihnacht vom großen Zusammenhalt der gesamten Dorfgemeinschaft. Alle Hartler kommen einfach und arbeiten aktiv mit. „Das ganze Dorf packt an.“ Großes Lob richtet Lindinger an die Feuerwehrjugend für deren großartiges Engagement. Unter den zahlreichen Helfern ist auch Bürgermeister Siegfried Lobmeier, der mit Familie vor Ort ist. Die als „Stimme der Waldweihnacht“ bekannte Gemeindepitze packt zusammen mit seiner Ehefrau Anita mit an.

Noch viel Arbeit

Am Freitag, 15. Dezember, startet die dreitägige Waldweihnacht. Bis dahin haben die fleißigen Helfer

noch jede Menge Arbeit. Die selbst gezimmerten Hütten werden aufgemotzt und entsprechend dekoriert, die Beleuchtung auf Vordermann gebracht. Vom Groben bis ins kleinste Detail, überall wird eifrig gearbeitet, damit sich der Charme von Weihnachten intensiv versprühen kann. Die Hartler wollen mit der Waldweihnacht ihrem Ruf als Aushängeschild wieder voll gerecht werden. Dies zeigt sich auch im Einfallsreichtum der Verantwortlichen. Kurzerhand wurde eine, durch Schneelast sehr zur Seite geneigte Birke, mit entsprechender Beleuchtung zu einem besonderen Weihnachtssymbol, dem Morgenstern.

„Geist der Waldweihnacht“

Bürgermeister Siegfried Lobmeier, betont die zu erwartend tolle Atmosphäre und beschwor den „Geist der Waldweihnacht“, hinter dem ein ganzes Dorf stehe. In aufwendiger, liebevoller Handarbeit verwandelt die Feuerwehr Forsthart vor örtlichen Vereinen und vielen Helfern den Tannenwald in einen märchen-

haft geschmückten Weihnachtswald.

Das Programm

Freitag, 15. Dezember: 16 Uhr Einlass und Beginn Hüttenzauber; 17.30 Uhr Eröffnung mit zahlreichen Ehrengästen, musikalische Umrahmung mit Singkreis St. Michael Forsthart; 19 Uhr: Auftritt „Wallersdorfer Alphornbläser“; 22 Uhr Ausklang.

Samstag, 16. Dezember: 14 Uhr Einlass und Hüttenzauber; 15 Uhr Kinderchor und Chor „Together and Friends“; 16.30 Uhr Besuch des Christkinds; 19.30 Uhr Auftritt „Vorwoid Deifen Passau“; 22 Uhr: Ausklang des zweiten Tages.

Sonntag, 17. Dezember: 13 Uhr Einlass und Hüttenzauber; 14 Uhr Kinderchor und Chor „Together and Friends“; 14.40 Uhr Musikalische Umrahmung mit „Off-Beat-Music“; 16 Uhr Besuch des Christkinds; 20 Uhr Traditionelles Hartler Woidfeuerwerk und im Anschluss Turmbläser Guido; 22 Uhr Ausklang der Waldweihnacht.